

Kurze Mitteilung

10 Jahre Fachgruppe Faunistik und Floristik Altenburg. — Im November 1979 wurde die Altenburger Fachgruppe für Faunistik und Floristik im Kulturbund gegründet, die seither von N. HÖSER und dessen Stellvertretern H. BAADE und K. STRUMPF geleitet wurde. Aufgabe der Fachgruppe war die Sammlung von Beobachtungsdaten zum Vorkommen von Tieren und Pflanzen im Altenburger Lößgebiet, wobei auch einzelne weniger bekannte systematische Gruppen beachtet wurden.

So arbeiteten jene Naturkundler zusammen, die sich in der 1978 aufgelösten Fachgruppe für Ornithologie, Natur- und Vogelschutz zusätzlich auf außerornithologische Themen spezialisiert oder als Ornithologen vorher abseits gestanden hatten. Die Fachgruppe für Faunistik und Floristik hat sich als die am stärksten fachlich wirkende unter denen erwiesen, die sich im Altenburger Gebiet um Natur und Umwelt bemühten. Sie brachte die größte Zahl von Veröffentlichungen und legte mit Ergebnissen und Vorschlägen die wichtigsten Fundamente der Naturschutzarbeit; mehrere ihrer Mitglieder gehörten zugleich dem Kreisnaturschutzaktiv an. Sie entwickelte bei der Untersuchung naturgeschützter Freilandflächen interdisziplinären Charakter, von ihr gingen aber auch Neugründungen anderer, teils regionaler Gruppen aus, ohne daß sie deren Themen einbüßte (Fachgruppe Ornithologie 1988, Feldherpetologie 1989, Entomologie 1989, Interessengemeinschaft Leinawald 1987, Arbeitsgemeinschaft Säugetierkunde 1989). Zeitweise waren bis 52 Mitglieder vereinigt, 1989 wirkten 12 spezialisierte Mitglieder aktiv mit. Ihre Arbeiten ergänzten die Arbeit des Museums Mauritianum, teilweise waren beide identisch. Einige beteiligten sich unmittelbar an überregionalen Aufgaben, so federführend und verantwortlich für Kartenausschnitte an der Mitteleuropakartierung der Gefäßpflanzen (K. STRUMPF) und an der Brutvogelkartierung 1978—1982 auf Meßtischblättern (R. BACHMANN, N. HÖSER, R. STEINBACH). Solche und weitere Leistungen wurden mit der Teilnahme an der Erarbeitung der Broschüre über die Herpetofauna des Bezirkes Leipzig (1983; E. NAUMANN) und mit Zuarbeit (H. BRÄUTIGAM, N. HÖSER, R. STEINBACH) und Textbeiträgen (N. HÖSER) zum Buch „Vogelwelt Sachsens“ erbracht. Außer den genannten steuerten mehrere Mitglieder regelmäßig Daten bei, die in überregionale Kartierungsvorhaben eingingen, so zu Pilzen (W. HOFMANN), Gefäßpflanzen (H. BAADE, D. HORBACH, U. KÖHLER), Schmetterlingen (E. JUNGMANN), Käfern (E. NAUMANN), Lurchen, Kriechtieren und Säugetieren (S. SCHMIDT, W. SYKORA, N. HÖSER). Fünf Ornithologen erarbeiteten die avifaunistischen Jahresberichte 1978 und 1979 für die Kreise Altenburg und Borna.

Jährlich wurden ca. 10 gemeinsame öffentliche Exkursionen in die Altenburger Umgebung unternommen. Die Exkursionsziele wurden mit dem Kreisnaturschutzaktiv abgestimmt, etwa ein Drittel aller Ziele lag in der Tagebau Landschaft nördlich und nordwestlich von Altenburg. Meist wurden am Ort Untersuchungsergebnisse von Fachgruppen-Mitgliedern vorgestellt. Jährlich gab es 2 bis 3 abendliche Treffen im Mauritianum, um Untersuchungen und Auswertungen vorzubereiten oder zu diskutieren. Dabei lieferten H. BAADE, D. HORBACH, N. HÖSER, E. JUNGMANN, U. KÖHLER, E. NAUMANN, K. STRUMPF und W. SYKORA jeweils mehrere Beiträge.

Am 22. 2. 1990 löste sich die Fachgruppe auf, um sich an der wiederbelebten Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu beteiligen.

N. HÖSER